

Mit künstlicher Intelligenz die Abläufe in der Pflege optimieren

Wie es durch digitale Assistenzlösungen gelingen kann, das Personal im Pflegealltag zu entlasten.

Die Pflege ist eine der Branchen, die am stärksten vom Fachkräftemangel betroffen sind. Bereits heute fehlen in der Bundesrepublik mehr als 200.000 Pflegekräfte, Tendenz steigend. Gleichzeitig gibt es immer mehr Menschen mit Demenz oder anderen betreuungsintensiven Erkrankungen. Das Pflegepersonal in Deutschland ist stark überlastet. Es mangelt in den meisten Pflegeheimen an Lösungen, die die Pflegekräfte körperlich und psychisch entlasten. Neue KI-basierte Technologien haben

großes Potenzial, diese notwendige Entlastung zu schaffen und gleichzeitig die Pflegequalität zu erhöhen. Aktuell gestaltet sich die Implementierung neuer Technologien in Pflegeheimen jedoch noch als umständlich, da oftmals die digitale Infrastruktur für internetfähige Systeme und eine legislative Grundlage zur Refinanzierung fehlen.

Daher liegt eine der größten Herausforderungen in der Förderung smarterer Technologien in Pflegeeinrichtungen sowie in der entspre-

chenden Überwindung veralteter Gesetzgebung. Politik, Verbände und andere Funktionäre sollten sich verstärkt für den Einsatz innovativer Technologien einsetzen, da diese zur effektiven Entlastung der Pflegekräfte beitragen, die Sicherheit für Patienten und Pflegepersonal erhöhen und Personalkosten eingespart werden könnten.



MEHR ZUM THEMA

Die neue Plattform Vincentz innohub bringt Start-ups, Innovatoren und Investoren der Pflegebranche zusammen. Weitere Infos gibt es hier www.vincenz-innohub.net

Notfälle und Gefahren rechtzeitig erkennen

Wie groß das Potenzial für KI in der Pflege ist, zeigt das Berliner Start-up Hum Systems GmbH mit der Sensorstation Livy Care. Die Geschäftsidee entstand, nachdem der Vater der beiden Gründer und Brüder Reza und Amir Humanfar einen Schlaganfall erlitten hatte und mehrere Stunden bewusstlos in seiner Wohnung auf dem Boden lag. Daraufhin entwickelte das Gründerteam eine technische Lösung, die passiv Gefahren erkennen kann, ohne dass die Betroffenen etwas am Körper tragen oder aktiv auslösen müssen.

Im Vordergrund standen dabei zum einen das Erkennen von echten Notfallsituationen sowie eine gleichzeitige Erhöhung der auch die Akzeptanz für Technologie bei den Pflegebedürftigen. Die Sensorstation wird wie ein Rauchmelder an der Decke installiert und erkennt dank



Foto: Hum Systems

Die Brüder Amir und Ali Reza Humanfar haben einen Sensor entwickelt, der auf potenzielle Gefahren im Bewohnerzimmer hinweist.

KI Gefahren wie Stürze, Hinlauftendenzen und akustische Warnsignale im Patientenzimmer. Alle Daten werden in Echtzeit lokal verarbeitet, wodurch die Lösung datenschutzkonform ist. Seit ihrer Einführung 2022 wird das Assistenzsystem von verschiedenen Einrichtungen in Deutschland, Österreich und Irland erfolgreich eingesetzt. Besonders im Nachtdienst erweist sich die Sensorstation als Hilfe, da einzelne Pflegekräfte für bis zu 45 Personen verantwortlich sind. Livy Care ermöglicht ein qualitatives Monitoring der Zimmer und garantiert eine frühzeitige Warnung beim Eintreten potenzieller Gefahren.

Intelligente Lösungen in die Praxis integrieren

Die neue Technologie findet aktuell hauptsächlich in stationären Pflegeeinrichtungen Anwendung, da dort der Druck für das Pflegepersonal und der Bedarf für die notwendige Entlastung besonders groß sind. Zeitnah starten auch Kooperationen mit ambulanten Pflegediensten, welche die Lösung zusätzlich zum Hausnotruf anbieten werden. Auf der Messe Altenpflege 2023 in Nürnberg wurde Livy Care im Rahmen der Start-up Challenge für ihren Funktionsumfang und Innovationsgrad ausgezeichnet.

Thomas Eisenreich, Laudator und Geschäftsführer bei Home Instead sowie auch Vorstand des Bundesverbandes der Betreuungsdienste e.V. bestätigt das Potenzial der KI-Lösung: „Livy Care setzt mit seiner intelligenten Lösung einen wichtigen Meilenstein für interoperable Systeme und zeigt offensiv, wie sich künstliche Intelligenz zu Gunsten von Pflegern und Gepflegten einsetzen lässt, um langfristig eine zufriedenstellende Entlastung zu schaffen und gleichzeitig die Pflegequalität zu gewährleisten.“

Das Start-up Unternehmen setzt auf weitere Testphasen in Pflegeeinrichtungen, um den Nutzen für das Pflegepersonal unter Beweis zu stellen. Die bisherigen Evaluierungen der Testphasen belegen, dass sich

Strategie-Check

Digitale Teilhabe aller ermöglichen

Unbestritten setzt Livy Care Maßstäbe in der Verknüpfung unterschiedlicher Funktionalitäten zur Bewohnersicherheit und zur Entlastung der Pflegenden. Die eigentliche Herausforderung „lauert“ in der Bemerkung, dass noch immer eine flächendeckende Ausstattung mit der notwendigen Infrastruktur in der Pflege nicht gegeben ist! Auch das Recht auf digitalen Teilhabe der Bewohner darf nicht vergessen werden. Digitalisierung kann die Pflege optimieren, aber die derzeitige Grundproblematik dieser nicht lösen. ↴



Thomas Bade, Institut für Universal Design

das Personal deutlich entlastet fühlt und sich die Reaktionszeit bei Unfällen um 95 Prozent verkürzt. Auch Sascha Saßen von Korian Deutschland zeigt sich überzeugt vom hohen Potenzial KI-basierter Technologien in der Pflege: „Bei Korian sehen wir die Digitalisierung als eine der wichtigsten Lösungsansätze, um die Pflegequalität in der Zukunft weiter optimieren zu können und unsere Mitarbeiter in ihrer Arbeit zu unterstützen. Saßen sieht die digitale Lösung als einen Innovationstreiber, mit dem künstliche Intelligenz sinnvoll eingesetzt werden kann. Durch die Investition in neue Technologien können so Faktoren, wie die Steigerung der langfristigen Mitarbeiterzufriedenheit oder auch die sinkenden Folgekosten von Stürzen als Vorteil gesehen werden.

Starke Netzwerke nutzen für weiteres Wachstum

Das junge Unternehmen engagiert sich in einer Vielzahl von Vereinen und Verbänden. Seit Ende 2022 ist das Hum System unter anderem Mitglied von Care for Innovation, einem Netzwerk von Pionieren in der Pflegebranche, die innovative Produkte und Anwendungen entwickeln, um die Pflegequalität weiter zu steigern und über die Poten-

ziale von innovativen Technologien zu informieren. Der enge Austausch mit Expertinnen und Experten sowie die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern macht es möglich, aus der Anwenderpraxis zu lernen und das eigene Portfolio kontinuierlich zu verbessern. Zusätzliche Funktionen, wie eine Hilferuf- und eine Epilepsieerkennung, sind bereits geplant.

Auch die technologischen Hürden versucht Livy Care für die Pflegeheime so gering wie möglich zu halten. Die Sensorstation kann als Hardware-schnittstelle für Sprachassistenten dienen, umfänglich in die Rufanlage und Pflegedokumentation integriert werden und mit anderen Sensoren im Raum, wie zum Beispiel Betten, Inkontinenzsensoren und Sensoren zur Messung von Vitalparametern, verknüpft werden.

Damit ist die Sensorstation eine tragfähige und vor allem langfristige Investition, die keine Insellösung ist, sondern vielmehr als ein Bindeglied verschiedener Technologien gesehen werden kann. Mit Blick auf weitere geplante Roll-outs in anderen Regionen und Ländern, zeigt sich das junge Unternehmen offen für Kooperationen und Investoren, die sich finanziell oder strategisch am Unternehmen beteiligen möchten. ↴

GASTAUTOREN
dieses Beitrags sind die Brüder Ali Reza und Amir Humanfar, Gründer des Berliner Technologieunternehmens HUM Systems.